

Falte um Falte in Hautgewebe

Man wird dieser Falten nicht Herr.

Sie zerschneiden, zerfurchen das Leben.

Faltig heißt: alt geworden.

Zerknüllt, zerknittert
und rostgefleckt.

Entfalte das Pergament,
dieses abgenutzte Faltengewebe.

An den Knickstellen erkennst du dein Leben.

Einmalig. Kostbar. Schön.

Matthäus Fellingner

Dorothee Golz
Faltungen und Kreuze

Künstlerischer Baustein zur Altarraumgestaltung Wartberg ob der Aist
Sonderedition anlässlich des Abschieds- und Dankfestes für Willi Vieböck als
Pastoralamtsdirektor
Herausgegeben vom Kunstreferat/Diözesankonservatorat und der Kirchenzeitung der
Diözese Linz in Verbindung mit der Publikation „Kunst / Kirche / Gesellschaft / Seelsorge –
Künstlerische Gestaltungen in der Diözese Linz 2011 – 2016“

Die Pfarrkirche von Wartberg ob der Aist beeindruckt durch die Weite ihres gotischen Kirchenraumes und die ornamentalen Ausformungen der Gewölberippen, die sich in unterschiedlichen Formationen über den gesamten Kirchenraum auffächern. Dorothee Golz greift die Rippenstruktur des Gewölbes, das Motiv der Auffächerung und Faltung, in unterschiedlicher Weise auf und schafft drei zentrale Objekte aus Cortenstahl, die sich trotz ihres Gewichtes scheinbar schwebend vom Boden erheben. Das Prinzip der Faltungen und Kreuzungen, das den liturgischen Objekten in Wartberg zugrunde liegt, findet sich in Verbindung mit der Leichtigkeit des verwendeten Materials in den künstlerischen Bausteinen wieder. Mit ihrem bildhauerischen Zugang führt die Künstlerin das Prinzip der großen skulpturalen Objekte in dreidimensionaler Wirkung in Papier weiter. Die rostbraune Farbe ist eine Reminiszenz an die Patina der Objekte und schafft eine zusätzliche materielle Präsenz. Dorothee Golz führt mit den Falten, die sich kreuzen oder durch Kreuzungspunkte miteinander verbunden sind, ein immer wiederkehrendes Motiv der christlichen Bildgeschichte weiter.

Dorothee GOLZ, *1960 in Mülheim an der Ruhr; Studium an der Ecole Supérieure des Arts Décoratifs de Strasbourg; Studium der Kunstgeschichte und Ethnologie an der Universität von Freiburg, u.a. Teilnahme an der documenta X in Kassel, der Skulptur-Biennale Münsterland, Münster, der Echigo-Tsumari Art-Triennale in Tokio; Memorial für die Opfer der NS-Medizinverbrechen auf dem heutigen Campus des IST Austria in Gugging; Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst; Altar, Ambo, Sedes und

Tabernakel für die Pfarrkirche Wartberg ob der Aist; 2017 Teilnahme an den Ausstellungen „Luther und die Avantgarde“, Gefängnis Wittenberg, Wittenberg und „Cranach. Meister - Marke – Moderne“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf. Dorothee Golz lebt in Wien.